

**Protokoll
zur 36. Tagung des Stadtrates Niesky am 04. Februar 2013**

öffentlich

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	12
entschuldigt:	Herr Barthel (privat) Frau Bote (krank) Herr Kagelmann (Urlaub) Herr Konschak (Urlaub) Herr Mrusek (Urlaub) Herr Müller (privat) Herr Simmank (Urlaub)
Anzahl der Gäste:	6
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagungsleitung:	Herr Rückert, Oberbürgermeister
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	19.40 Uhr

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 01/2013
Vorbereitung der Neubeantragung des Regionalmanagements ILE – Integrierte Ländliche
Entwicklung: Gebietskulisse „Östliche Oberlausitz“
Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 02/2013
Beschluss des Stadtrates zur Zustimmung über die Kalkulation und Festsetzung des
Entgeltes für die Trinkwasserversorgung
Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 03/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 4 Dacharbeiten)

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 04/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 5 Tischlerarbeiten)

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 05/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 6 Trockenbauarbeiten)

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 06/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 7 Bodenbelagarbeiten)

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 07/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 8 Fliesenlegearbeiten)

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 08/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 9 Malerarbeiten)

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 09/2013

Beschluss des Stadtrates zur Bestätigung der Vergabeentscheidung des Oberbürgermeister zur Vergabe von Bauleistungen nach VOB – Kita Schleiermacherstraße, 1. BA, Anbau zweiter baulicher Rettungsweg

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 10/2013

Beschluss des Stadtrates über die Vergabe von Planungsarbeiten nach HOAI für die Erweiterung der Mittelschule Niesky

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss Nr. 11/2013

Verkauf von ver- und entsorgungsgenutzten Grundstücken in der Gemarkung Niesky

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 12/2013

Beschluss über den Verkauf einer Grundstücksfläche im Wohngebiet „Wiesenweg“

Abstimmung: 12/0/0

Beschluss Nr. 13/2013
Berufung der Mitglieder der Projektgruppe „Sanierung Freizeitpark“
Abstimmung: 12/0/0

TOP 1

Eröffnung; Tagesordnung, Protokoll

Herr Rückert begrüßt Stadträte und Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung und das Protokoll zur öffentlichen Dezember-Sitzung werden von den Stadträten ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen. Anschließend gibt Herr Rückert den im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschluss Nr. 65/2012 bekannt. Des Weiteren gab der Stadtrat zwei Stundungsanträgen statt.

Frau Kopke wird den Stadträten als Protokollantin und neue Sekretärin des Oberbürgermeisters vorgestellt.

TOP 2

Bericht zur Haushaltsdurchführung im IV. Quartal 2012

Frau Hoffmann berichtet, dass die Haushaltsführung auch im 2. Jahr der Doppik eine positive Entwicklung nimmt. Im Haushaltsjahr 2012 fanden mehrere Prüfungen statt, welche sich bis voraussichtlich Ende Februar ausdehnen werden. Die abschließenden Ergebnisse u. a. vom Sächsischen Rechnungshof stehen noch aus. Im Haushaltsjahr 2012 muss mit einem geringeren Steueretat von ca. 800 T€ gerechnet werden. Da noch eine Vielzahl von Abrechnungen offen sind, ist die Budgetauswertung nur eine Trenddarstellung. Den Bericht von Frau Hoffmann zur Haushaltsdurchführung vom IV. Quartal 2012 nehmen die Stadträte zur Kenntnis.

TOP 3

Abrechnung IV. Quartal 2012 der kommunalen Unternehmen

Frau Hoffmann erläutert die wirtschaftliche Situation der kommunalen Unternehmen im IV. Quartal 2012. Auch hier liegen nur vorläufige Zahlen vor, da noch nicht alle Abrechnungen einfließen konnten. Endgültige Zahlen liegen erst nach den Jahresabschlüssen vor. An den Prozentzahlen sieht man, dass es keine größeren Abweichungen in allen drei Unternehmen gibt.

Die Erlöse der Wohnungsbaugesellschaft bewegen sich fast in gleicher Höhe wie im IV. Quartal 2011. Auch bei den Aufwandspositionen gibt es keine großen Verschiebungen. Das Baugeschehen ist planmäßig erfolgt und die Liquidität zum Jahresende wird als angemessen betrachtet. Gegenüber der Planung sind kaum Abweichungen aufgetreten.

Bei den Stadtwerken sind noch einige Abrechnungen, die größere Auswirkungen bei den Aufwänden und Erlösen haben, offen. Gegenüber den Zahlen des Wirtschaftsplanes wird es zu keinen großen Veränderungen kommen. Eine leichte Erhöhung der Einnahmen ist zu verzeichnen und die Liquidität zum 31.12.2012 bewegt sich im Rahmen des Wirtschaftsplanes.

Beim Bürgerhaus sind positive Ergebnisse bei den Erlösen zu verzeichnen, auch wenn nicht ganz das Ergebnis von 2011 erreicht wurde. Allerdings sind die Aufwandspositionen

gestiegen, was sich insgesamt auf das Ergebnis auswirkt. Eine Reihe von Instandhaltungsarbeiten, z. B. Erneuerung der Außentreppe, Parkett- und Malerarbeiten, sind vollzogen worden, um das äußere Erscheinungsbild des Bürgerhauses zu verbessern. Auch die höheren Personalkosten sind ein Grund für die wesentlich höhere Liquiditätshilfe der Muttergesellschaft als in den vorangegangenen Jahren.

Der Beteiligungsbericht zu allen drei kommunalen Unternehmen wird von den Stadträten zur Kenntnis genommen.

Herr Neudeck möchte vom Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft, Herrn Fischer, wissen, aus welchen Gründen die Müllabrechnung im neuen Jahr auf m² umgestellt wurde. Herr Fischer erklärt, dass eine neue Abfall- und Gebührensatzung in Kraft getreten ist, wobei die Umlage auf die Eigentümer und nicht mehr auf die Mieter erfolgt. Damit hat die Wohnungsbaugesellschaft jetzt die Problematik der Abrechnung, der Vorauszahlung und trägt auch zusätzlich das Inkassorisiko. Nunmehr erhalten alle Mieter, die auch vorher schon eine eigene Tonne hatten, chiffrierte Tonnen und nur die Grundgebühr wird nach m² abgerechnet. Da jedes Grundstück erstmal mit nur einer Biotonne ausgestattet wird, muss auch hier die Abrechnung nach m² erfolgen.

Herr Hentschel befürchtet, dass durch die immer höhere Liquiditätshilfe das Investitionsvolumen der Wohnungsbaugesellschaft in Gefahr gerät. Herr Rückert bezweifelt, dass mit einem höheren Werbefond bessere Betriebsergebnisse erzielt werden. Eine kontinuierliche Auslastung im Saalbereich fehlt, welche aber im hiesigen Umfeld nicht machbar ist.

Herr Funke stellt fest, dass die Kostenentwicklung nicht speziell mit der Auslastung des Hauses zusammenhängt. Die Liquiditätshilfe ist kein Automatismus, sondern wird immer wieder in den laufenden Sitzungen des Aufsichtsrates abgewogen. Es ist nicht bekannt, dass die Mieter der Wohnungsbaugesellschaft dadurch Nachteile haben.

Herr Rückert meint, dass die Auswertung der Liquiditätshilfe 2013 so dargestellt werden soll, wie sie wirklich abgerufen wird.

Frau Lorenz weist darauf hin, dass sich der Stadtrat dafür entschieden hatte, das Bürgerhaus mit Saal, Gaststätte und Hotel für die Stadt Niesky zu erhalten. Für die Stadt und den Stadtrat war es eine kostengünstige Lösung, das Bürgerhaus mit der Wohnungsbaugesellschaft zu verbinden. Der Aufsichtsrat achtet sehr auf die wirtschaftliche Entwicklung des Hauses.

TOP 4 – 9

Beschluss 01/2013

Vorbereitung der Neubeantragung des Regionalmanagements ILE – Integrierte Ländliche Entwicklung: Gebietskulisse „Östliche Oberlausitz“

Herr Bachmann erklärt, dass es Änderungen bei der ländlichen Förderung gibt. Da die 24 verbundenen Gemeinden die Koordinierung und Gestaltung des Förderprogrammes fachlich und personell nicht selbst erledigen können, wird ein Regionalmanagement eingesetzt. Im Koordinierungskreis mit Vertretern aus allen Gemeinden werden die Anträge in Hinsicht auf ein Entwicklungskonzept bewertet.

An den Kosten für das Regionalmanagement beteiligt sich die Stadt Niesky mit 1.360,00 € für das Jahr 2013. Ab 01.04.2014 wird sich der Landkreis aus der Arbeit als Vorhabensträger zurückziehen.

Die betreffenden Gemeinden sind im Gespräch, wie sich die weitere Zusammenarbeit ab 2014 gestalten soll.

Herr Adam hat festgestellt, dass bei der Auswertung des ILE-Projektes in Niesky keine Aktivitäten registriert sind. Er hat den Eindruck, dass vielleicht die Bürger gar nicht wissen, wie die Beantragung erfolgt. Herr Bachmann erklärt, dass es zum Start des Projektes verschiedene Wege der Information gab, beispielsweise intensive Öffentlichkeitsarbeit über das Regionalmanagement, eine direkte Informationsveranstaltung in Kosel sowie über die Internetseite der Stadt Niesky. Als größere Maßnahmen sind z. B. die Sanierung der Kirche in See und des Kirchendaches in Kosel gefördert worden. Im privaten Bereich sind nicht alle Maßnahmen der Stadtverwaltung bekannt. Allerdings wurde dafür auch Eigeninitiative der interessierten Bürger vorausgesetzt.

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

- *Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky bestätigt die Vorbereitung der Neubeantragung des Regionalmanagements ILE „Östliche Oberlausitz“. Der Tätigkeitsbericht des Regionalmanagements, erarbeitet durch das Planungsbüro Richter und Kaup, sowie die Jahresstatistik über Förderprojekte werden dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben und diskutiert.*
- *Der Stadtrat bestätigt den weiteren Einsatz des Regionalmanagements für den Zeitraum bis 31.03.2014.*
- *Der Eigenanteil in der Höhe von 1.360,00 € ist im kommunalen Haushalt 2013 eingestellt.*
- *Der Stadtrat legitimiert den Landkreis Görlitz, Amt für Kreisentwicklung, zur Koordinierung aller Aufgaben im Rahmen der ILE-Gebietskulisse „Östliche Oberlausitz“.*
- *Der Stadtrat befürwortet die Zusammensetzung des Koordinierungskreises und legitimiert alle Mitglieder zur Weiterarbeit im Tätigkeitszeitraum 2013/2014.*

Beschluss 02/2013

Beschluss des Stadtrates zur Zustimmung über die Kalkulation und Festsetzung des Entgeltes für die Trinkwasserversorgung

Herr Bachmann erklärt, dass es einen Betreibervertrag mit den Stadtwerken gibt, in dem geregelt ist, dass die Stadtwerke ein privatrechtliches Entgelt bzw. einen Preis für die Lieferung des Trinkwassers erheben. Die letzte Änderung des Trinkwasserpreises wurde 1996 durchgeführt. Daher war eine neue Kalkulation erforderlich, welche auf der Grundlage des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes erstellt wurde. Die neuen Preise sollen ab dem 01.03.2013 gelten.

Der Geschäftsführer von den Stadtwerken, Herr Ludwig, weist darauf hin, dass u. a. die kalkulatorischen Zinsen, die vom Kommunalabgabengesetz vorgeschrieben sind, deutlich niedriger angesetzt wurden. Auch wurde im Dezember weiteres Vermögen im Trinkwassernetz erworben, welches in die Kalkulation einfließen muss. Zur Gestaltung des Preises wurden auch im Technischen Ausschuss mehrere Vorschläge diskutiert. Aus der Sicht der Stadtwerke ist die Variante, den Grundpreis etwas zu erhöhen, der fairste Verteilungsmaßstab.

Herr Rückert stellt ein relativ einheitliches Niveau bei den Grundpreisen fest. Die konstanten Verhältnisse in den vergangenen Jahren und die beträchtlichen Investitionen machen die

zwangsläufige Korrektur der Preise unumgänglich. Bei den größeren Hauseinheiten erfolgt die Abrechnung ähnlich der Müllabrechnung.

Herr Giese hebt die vorbildliche Pflichterfüllung bei der Trinkwasserversorgung und die Kompetenz der Stadtwerke hervor. Die Zustimmung zur Erhöhung fällt ihm schwer, aber aufgrund der Kostenentwicklung und der hohen Investitionen ist dies für die weitere Trinkwasserversorgung erforderlich.

Herr Ludwig weist darauf hin, dass das Netz, die Verteilungs- und Erzeugungsanlagen nunmehr in Ordnung sind und damit künftig die Instandhaltungen den größeren Aufwand erfordern.

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky stimmt der Kalkulation und Festsetzung des Entgeltes zur Wasserversorgung wie folgt zu:

1. *Der Stadtrat bestätigt den Kalkulationszeitraum zur Entgeltermittlung von 2013 bis einschließlich 2015 (3 Jahre).*
2. *Der Stadtrat bestätigt die in der vorliegenden Kalkulation verwendete Abschreibungsmethode auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten in linearer Form (sog. lineare Abschreibung).*
3. *Der Stadtrat bestätigt die festgesetzte Eigenkapitalverzinsung mit einem Zinssatz von 4,5 %.*
4. *Der Stadtrat bestätigt die Festlegung des Entgeltes zur Wasserversorgung mit einem Grundpreis von 72,00 €/Jahr (Brutto: 77,04 €/Jahr) bei einer Zählergröße von Qn 2,5 sowie die weitere Grundpreisgestaltung entsprechend Preisinformation Trinkwasser (Anlage zum Beschluss) und einem Arbeitspreis von 1,53 €/m³ (Brutto: 1,64 €/m³).*
5. *Der Stadtrat bestätigt die Trinkwasserpreisänderung ab dem 1. März 2013.*

Beschluss Nr. 13/2013

Berufung der Mitglieder der Projektgruppe „Sanierung Freizeitpark“

Um Herrn Ludwig entgegenzukommen, wird mit Zustimmung der Stadträte der Beschluss 13/2013 auf der Tagesordnung vorgezogen.

Der finanzielle Rahmen für die Sanierung des Freizeitparks ist laut Herrn Rückert gesteckt. Aufgrund der Erfahrungen bei anderen Großprojekten soll eine Projektgruppe unter Einbeziehung der Entscheidungsträger für die Maßnahme gebildet werden. Erst nach den Ausschreibungen ist eine relativ gute Grundlage geschaffen.

Frau Beinlich befürwortet die Idee der Projektgruppe und hofft dabei, enorme Kostensteigerungen zu verhindern.

Da keine Bevorteilung oder Begünstigung entsteht, dürfen Herr Rückert und Herr Funke mit abstimmen.

Abstimmung: 12/0/0

Der Stadtrat bestätigt die Bildung einer Projektgruppe zur Begleitung der Maßnahme „Sanierung Freizeitpark“ und beruft folgende Mitglieder:

- Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Rückert, Leiter*
- Herrn Holger Ludwig, Geschäftsführer SWN, stellv. Leiter*
- Herrn Enrico Bachmann, Fachbereichsleiter Technische Dienste Stadtverwaltung Niesky*
- Herrn Jens Quittenbaum, Ingenieurbüro IFT*
- Herrn Stefan Lehmann, Ingenieurbüro IStL*
- Herrn Bernd Funke, Stadtrat*
- Herrn Andreas Konschak, Stadtrat*
- Herrn Joachim Sauer, Vorstand Eislaufverein Niesky.*

Beschluss 03/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 4 Dacharbeiten)

Die Brandschutzkonzeption für die Kita Schleiermacherstraße hat im Nachgang zusätzlichen Aufwand erfordert. Der zweite Rettungsweg wird über eine Außentreppe in Stahlkonstruktion mit entsprechendem Eintritt in das Gebäude erfolgen. Damit sind auch innerhalb des Gebäudes einige Maßnahmen verbunden.

Herr Giese bittet nach Ausführung der Arbeiten um Information, wie die Angebote eingehalten wurden.

Herr Rückert kann sich eine Auflistung der Kosten vorstellen.

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg Los 4 Dacharbeiten an die Firma

*Scade & Scade GmbH
Plittstraße 2
02906 Niesky*

mit einer Bruttoangebotssumme von 3.853,40 €.

Beschluss Nr. 04/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 5 Tischlerarbeiten)

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg Los 5 Tischlerarbeiten an die Firma

Tischlerei Gröscho

Zimpeler Straße 8/9
02943 Boxberg

mit einer Bruttoangebotssumme von 20.660,78 €.

Beschluss Nr. 05/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 6 Trockenbauarbeiten)

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg Los 6 Trockenbauarbeiten an die Firma

*Baugeschäft Haenelt
Amselweg 3 B
02957 Weißkeißel*

mit einer Bruttoangebotssumme von 7.411,87 €.

Beschluss Nr. 06/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 7 Bodenbelagarbeiten)

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg Los 7 Bodenbelagarbeiten an die Firma

*allbö Raumausstattung GmbH
Christoph-Lüders-Straße 34
02826 Görlitz*

mit einer Bruttoangebotssumme von 3.571,98 €.

Beschluss Nr. 07/2013

Vergabe von Bauleistungen nach VOB

Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 8 Fliesenlegearbeiten)

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg Los 8 Fliesenlegearbeiten an die Firma

*Fliesen Pedersen GmbH
Gewerbering 24
02828 Görlitz*

mit einer Bruttoangebotssumme von 2.178,93 €.

Beschluss Nr. 08/2013
Vergabe von Bauleistungen nach VOB
Bauvorhaben: Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg (Los 9 Malerarbeiten)

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Bauleistungen für das Bauvorhaben Kita Schleiermacherstraße 17, Niesky/1. BA – Anbau zweiter baulicher Rettungsweg Los 9 Malerarbeiten an die Firma

*Malerwerkstätten Werner GmbH
Rosa-Luxemburg-Straße 14
02827 Görlitz*

mit einer Bruttoangebotssumme von 7.372,35 €.

Beschluss Nr. 09/2013
Beschluss des Stadtrates zur Bestätigung der Vergabeentscheidung des Oberbürgermeister zur Vergabe von Bauleistungen nach VOB – Kita Schleiermacherstraße, 1. BA, Anbau zweiter baulicher Rettungsweg

Herr Bachmann teilt mit, dass es kleinere Verschiebungen gegenüber der Kostenschätzung bei der Ausschreibung gegeben hat. Gegenüber der bisherigen Planung wurden bisher ca. 10 T€ weniger vergeben, wobei die Endabrechnung entscheidender ist.

Die Abstimmung erfolgt mit 12/0/0

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky bestätigt die Vergabeentscheidung des Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Niesky zur Vergabe von Bauleistungen nach VOB für:

- Kita Schleiermacherstraße
1. BA Anbau zweiter baulicher Rettungsweg

Bauhauptleistungen Teil-Los Metallbauarbeiten

*an die Firma **May Metallbau**
Nickrischer Straße 5*

Ortsteil Hagenwerder
02827 Görlitz

mit einer Bruttoangebotssumme von **31.384,56 €**.

Gerüstbauarbeiten

an die Firma **MGB Serviceleistungen GmbH**
Reichenbacher Straße 95
02827 Görlitz

mit einer Bruttoangebotssumme von **1.590,79 €**.

Bauhauptleistungen

an die Firma **Neu & Reko Bau Glotz GmbH**
Trebuser Straße 15
02906 Niesky

mit einer Bruttoangebotssumme von **26.173,91 €**

Beschluss Nr. 10/2013

Beschluss des Stadtrates über die Vergabe von Planungsarbeiten nach HOAI für die Erweiterung der Mittelschule Niesky

Herr Bachmann erinnert, dass bereits 2008 drei Planungsbüros mit der sogenannten Vorplanung des Erweiterungsbaus beauftragt wurden, um den Fördermittelantrag nach Dresden schicken zu können. Das Gesamtvolumen nach der Kostenschätzung, die aus dem Jahr 2011 stammt, beträgt 2.055 T€. Nach Erhalt des Fördermittelbescheides im November 2012, mit dem Ergebnis, dass sich der Freistaat Sachsen an den förderfähigen Kosten mit ca. 45 % beteiligt, bleiben für die Stadt Niesky 1,173 Mio € an Eigenmitteln. Da die Maßnahme bis 31.12.2014 abgeschlossen sein soll, ist nunmehr die zügige Vergabe der Planungsarbeiten erforderlich.

Herr Neumann fragt an, ob man sich Planungsleistungen nicht nach Angebot erstellen lassen kann und ob durch die Insolvenz des Dresdner Planungsbüros Mehrkosten entstanden sind.

Herr Bachmann erklärt, dass bis zu einer bestimmten Freigrenze der Honorarsätze keine Ausschreibung erfolgen muss, da mit der HOAI eine Grundlage gegeben ist. Dadurch dass von Beginn an in mehreren Phasen geplant wurde, können die Unterlagen vom Vorgänger übergeben werden. Die Vorplanung wird im Detail noch überarbeitet, da vom Nutzer zwischenzeitlich noch Veränderungen eingearbeitet werden sollen. Durch die Insolvenz des Dresdner Planungsbüros entstehen keine Mehrkosten.

Abstimmung: 11/0/0

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe von Planungsleistungen zur weiteren Vorbereitung einer Gebäudeerweiterung für die Mittelschule Niesky an folgende Ingenieurbüros:

- a) *Planung Objekt einschließlich Überarbeitung Vorplanung, Tragwerksplanung sowie Freianlagengestaltung:*

*Planungs- und Ingenieurbüro M. Hennig
Muskauer Straße 51
02906 Niesky*

Höhe Vertragsangebot Brutto: 181.354,83 €

b) Fachplanung Heizung, Lüftung, Sanitär:

*Ingenieurbüro Bernd Giesel
Cottbuser Straße 19
02906 Niesky*

Höhe Vertragsangebot Brutto: 37.350,77 €

c) Fachplanung Elektrotechnik, Kommunikation, Sicherheitstechnik:

*Ingenieurbüro Bernd Funke
Plittstraße 16 a
02906 Niesky*

Höhe Vertragsangebot Brutto: 21.569,08 €

2. Die Leistungen werden stufenweise für die Leistungsphasen 5 bis 8 vergeben:

- 5 - Ausführungsplanung*
- 6 - Vorbereitung der Vergabe*
- 7 - Mitwirkung bei der Vergabe*
- 8 - Objektüberwachung*

Ausnahme: Objektplanung

Überarbeitung Vor- und Entwurfsplanung zur Anpassung nach korrigiertem Nutzerkonzept sowie Genehmigungsplanung infolge Insolvenz des bisher mit den Leistungen 1 bis 4 beauftragten Planungsbüros

3. Die Beauftragung der Leistungsphase 9 (Objektbetreuung) erfolgt nach Abschluss und Fertigstellung des Gebäudes optional.

Beschluss Nr. 11/2013

Verkauf von ver- und entsorgungsgenutzten Grundstücken in der Gemarkung Niesky

Herr Bachmann erklärt den Verkauf von diversen Grundstücken an die Stadtwerke, die seit vielen Jahren bereits mit Betriebseinrichtungen der Stadtwerke versehen sind. Die Grundstückswerte sind auf Grundlage des Bodenrichtwertes, der Lage und in Abstimmung mit den Stadtwerken erfolgt.

Abstimmung: 12/0/0

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf folgender Grundstücke:

1.1	Gemarkung/Flur:	Niesky	1	
	Flurstück/Größe:	258/3	7m ²	
	Nutzung:	Schmutzwasserpumpwerk		
	Lage:	Neuhofer Straße		
	Verkehrswert:	5,00 €/m ²		35,00 €
1.2	Gemarkung/Flur:	Niesky	2	
	Flurstück/Größe:	113	120 m ²	
	Nutzung:	Betriebsgrundstück Wasserwerk		
	Lage:	Plittstraße		
	Verkehrswert:	5,00 €/m ²		600,00 €
1.3	Gemarkung/Flur:	Niesky	3	
	Flurstück/Größe:	545/1	24 m ²	
	Nutzung:	Betriebsgrundstück Heizzentrale		
	Lage:	Jahnstraße		
	Verkehrswert:	10,00 €/m ²		240,00 €
1.4	Gemarkung/Flur:	Niesky	4	
	Flurstück/Größe:	184/5	344 m ²	
	Nutzung:	Trafostation		
	Lage:	Christophstraße		
	Verkehrswert:	10,00 €/m ²		3.440,00 €
1.5	Gemarkung/Flur:	Niesky	6	
	Flurstück/Größe:	129/2	130 m ²	
	Nutzung:	Schmutzwasserpumpwerk		
	Lage:	Helmut-Just-Straße		
	Verkehrswert:	5,00 €/m ²		650,00 €
	Gesamtwert:			4.965,00 € =====

Käufer: Stadtwerke Niesky GmbH
Hausmannstraße 10
02906 Niesky

2. Alle anfallenden und ggf. verauslagten Kosten für den Abschluss eines Kaufvertrages, Grunderwerbssteuer, Notarkosten und andere öffentliche Forderungen sind vom Erwerber zu übernehmen.

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Grundstücksverkauf durchzuführen.

Beschluss Nr. 12/2013

Beschluss über den Verkauf einer Grundstücksfläche im Wohngebiet „Wiesenweg“

Herr Bachmann informiert die Stadträte, dass Interesse an einem städtischen Grundstück auf der Theodor-Fontane-Straße besteht. Der Käufer möchte ein Eigenheim errichten.

Abstimmung: 12/0/0

1. *Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf der nachstehenden Grundstücksfläche:*

Gemarkung: Niesky
Flur:
Flurstück:
Größe: 564 m²
Lage: 02906 Niesky, Theodor-Fontane-Straße
Nutzung: Baugrundstück, voll erschlossen
Käufer:

Kaufpreis Grund u. Boden:

*Umlage Erschließungs-
aufwand:*

Gesamt:

2. *Die anfallenden Kosten für den Abschluss des Kaufvertrages, Grunderwerbssteuer, Notarkosten sind von dem Käufer zu übernehmen.*

TOP 10 Anfragen und Anträge der Stadträte

Es gibt keine Anfragen von den Stadträten.
Der Oberbürgermeister beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.40 Uhr.

Rückert
Oberbürgermeister

Adam
Stadtrat

Halke
Stadtrat

Kopke
Protokoll